

---

Liebe Freunde der Agenda21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt,  
*die Partnerschaft gibt es nun mehr als 5 Jahre und sie wächst heran! Im vergangenen Jahr gab es zusammen mehr als 30 Besuche aus und in den Partnerschaftsstädten Kapstadt und Aachen und es blühen inzwischen mehrere hundert Partnerschaftsblumen in Aachen.*

*aktuelle mehr Infos gibt es in Kürze unter:*

[www.aachen-kapstadt.de](http://www.aachen-kapstadt.de).

**Wichtiger Termin: 25. März, 10-16 Uhr, Welthaus - die jährliche Partnerschaftskonferenz - es gibt viel Neues – kommt zahlreich !**

*Nika Stützel, RWTH Aachen*

---

## **Themen**

### **Rückblick**

Trennung von großer und kleiner Koordination  
Fahrradsammelaktion  
Fikelela Projekt  
Lernen aus Koffern und Kisten – Lessons in a Box  
Bericht aus dem Förderverein  
MURAL GLOBAL – Wandbild für Khayelitsha  
*Aachen African LA21 Spring Festival*

### **Aktuelles**

Neues von der Schulpartnerschaft  
Instrumentensammlung  
Jahresplanung 2006

### **Kurzinfos**

*Informationstafeln am neuen Bahnhof Schanz*  
Frauengebetstag  
Mitgliedersuche für den Förderverein  
Partnerschaftstaschen und Blumen  
Fotoausstellung

---

## **RÜCKBLICK**

### **Die Trennung von großer und kleiner Koordination**

wurde Mitte 2005 aufgehoben. In einer vereinten „Koordination“ versprechen wir uns mehr Wirkungsgrad durch mehr Aktive.

Da möglichst viele an den Koordinationen teilnehmen möchten, finden die Termine wechselnd montags und freitags statt. Neue Akteure sind herzlich Willkommen !

Hier die voraussichtlichen nächsten Termine in 2006 (den Ort bitte erfragen):

Mo, 13.2., 9 h

Fr, 17.3., 9 h

Mo, 24.4., 9 h

Fr, 19.5., 9 h

Mo, 19.6., 9 h

### **Erfolgreiche Sammlung von Fahrrädern für Kapstadt**

Auch die vierte Sammlung von gebrauchten Fahrrädern für Kapstadt am 5. November war sehr erfolgreich. Schon nach einer Stunde hieß es: "Der Container ist voll". Die 120 benötigten Fahrräder waren innerhalb kürzester Zeit von spendenwilligen AachenerInnen gebracht worden. Diesmal war weniger Platz im Container, weil das Vinzenzheim vierzehn Rollstühle und sieben Spezialfahrräder für Behinderte für den Transport nach Kapstadt zur Verfügung gestellt hatte.

Dennoch werden alle gespendeten Fahrräder ihren Weg in die benachteiligten Viertel von Kapstadt finden. Dank der freundlichen Hilfe des Baubetriebshofs der Stadt Aachen können die siebzig überzähligen Fahrräder bis zur nächsten Sammelaktion, wahrscheinlich im Oktober 2006, gelagert werden.

Die Aachener Fahrräder sind bei den Menschen in Kapstadt ganz besonders beliebt. Das liegt daran, dass viele dieser Räder in einem guten und gepflegten Zustand sind. Insbesondere alte stabile "Schätzchen" sind für ihre neue Bestimmung besonders gut geeignet. Auch die Kinderräder sind sehr begehrt. Die überwiegende Mehrheit der Kinder in den ehemaligen Townships hatte noch nie die Gelegenheit, Fahrradfahren zu üben.

Von Bicycle Empowerment Network kam die Nachricht, dass der Container am 12. Dezember Kapstadt erreicht hat und zwei Tage später von unseren Partnern entladen wurde. Die Rollstühle des Vinzenzheims sollen der "Goodhope Foundation" zugute kommen.

### **Kurz zu Fikelela**

Wie berichtet, hatte Michaela Frank im Fikelela-Aids-Waisenheim kunsttherapeutisch gearbeitet und auch im „Heavens Nest“ traumatisierte Kindern betreut. Sie hat ihre Arbeit dort mittlerweile beendet, weil durch die äußerst erfolgreiche Vermittlung der Waisen in Pflegefamilien nur mehr wenige und sehr kleine Kinder im Haus waren, mit denen nicht mehr sinnvoll therapeutisch gearbeitet werden konnte.

Nach dem Weggang von Candice Bonaconsa, der engagiertesten Krankenschwester, wurde die Arbeit im Kinderheim umstrukturiert: die Betreuung soll persönlicher werden. Dazu werden die Gruppen verkleinert, in die tägliche Arbeit sollen Exkursionen und Kreativitätsförderung aktiv eingebaut werden (Malen und Singen)- dies ist eine positive Wirkung von Michaelas Arbeit (und der parallel arbeitenden Musiktherapeutin).

Im St.Annes Home hat Michaela den Anfang für die Arbeit zum Thema Kinderrechte gemacht: eine Fortsetzung ist mit Hilfe von Nora Grütjen möglich, die zur Zeit in Kapsatdt ist und die weiter brauchbares Material für den Mädchenkoffer/ oder einen Kinderrechte-Koffer recherchiert. Im Haus ist Interesse, eine große Offenheit und Unterstützung für moderne therapeutische und partizipative Ansätze- oft jedoch auch zu wenig Personal und zu wenig Geld, die viele Ideen umzusetzen. Wir sind mit St. Annes weiter im Gespräch, um die Unterschiede der Arbeitsweisen (z.B. Ausleihe von Kisten...) auszuloten und gemeinsam weiter zu kommen. (Und: neben neune therapeutischen oder pädagogischen Ideen sind die ‚anderen‘ Probleme: Existenzsicherung, der Aufbau eines shops für Erzeugnisse der

betreuten Frauen, die kontinuierliche Umsetzung von Lernprogrammen und Therapieplänen... und und und auch da und erfordern die Kraft der Mitarbeiterinnen!)

## Lernen aus Koffern und Kisten – Lessons in a Box

### Umweltpädagogische Bildungsarbeit im Nord-Süd-Austausch zwischen Welthaus Aachen und Selfhelp Manenberg

Juanita Muguni und Patrick Nel, beide pädagogische Mitarbeiter von Selfhelp-Manenberg waren vom 30. März bis 27. Juni im Rahmen des InWEnt-ASA-Programms zu Besuch im Welthaus Aachen

In den ersten beiden Wochen lernten Juanita und Patrick die umweltpädagogische Arbeit des Ökologie-Zentrums näher kennen und wurden die verschiedenen Koffer und Kisten, die in der Agenda-Arbeit zum Einsatz kommen vorgestellt.

Am 23. April fand eine öffentliche Präsentation des Projektes statt. Neben der Power-Point-Präsentation von „Lessons in a Box“ wurde auch ausführlich die Arbeit von Selfhelp Manenberg vorgestellt. Im Anschluss an die anderthalbstündige Veranstaltung wurden die TeilnehmerInnen zu einem südafrikanischen Essen eingeladen um informelles Kennen Lernen zu ermöglichen. Das Medienecho war sehr zufrieden stellend und es erschienen zwei informative Artikel in beiden Aachener Tageszeitungen.

Die eigentliche Projektarbeit fand im Rahmen von insgesamt 19 Veranstaltungen an insgesamt sechs unterschiedlichen Schulen, an einem Kindergarten in einem Jugendzentrum statt. Neben Vorträgen, Präsentationen und Diskussionen am Inda-Gymnasium und am Rhein-Maas-Gymnasium (SchülerInnen) fanden überwiegend umweltpädagogische Aktionen in Feld, Wald und Wiese statt. Dabei kamen unterschiedliche „Koffer und Kisten“ zum Einsatz. Einen Schwerpunkt bildeten Bachuntersuchungen, die auf sehr unterschiedlichem Anspruchsniveau stattfanden. Während im Kindergarten und in den Grundschulen ausschließlich der biologische Wasseruntersuchungskoffer zum Einsatz kam, wurden an Gymnasium und Gesamtschule auch der chemische Untersuchungskoffer und der Wasserstrukturkoffer eingesetzt.

Während bei den jüngeren Kindern das Naturerlebnis im Vordergrund stand, wurde bei den Oberstufenschülern Wert auf eine möglichst ganzheitliche Erfassung der Gewässerökologie gelegt.

Sehr häufig kam auch der Bodenuntersuchungskoffer zum Einsatz. Schwerpunktmäßig fanden diese Aktionen im Brander Wald statt, der bezüglich des Bodenlebens besonders interessant und reichhaltig ist. Die Kinder lernten viele interessante Bodentiere und deren besondere Lebensweise und Eigenarten mithilfe von Erkennungskarten kennen.

Im Jugendzentrum kam auch der Geokoffer zum Einsatz bei einer Aktion zum Thema Steine. Besonderen Anklang fand auch die Arbeit mit der Kiste zum Papier schöpfen, die an einer Grundschule und auf dem Welthausfest zum Einsatz kam.

Fast alle Kinder waren sehr interessiert an dem Kontakt zu Juanita und Patrick, wobei bei den kleineren ohne Englischkenntnisse die Kommunikation auch non-verbal sehr gut funktionierte. In alle umweltpädagogischen Aktionen waren die Gäste aus Südafrika gut



einbezogen so dass ein intensives Kennen Lernen der umweltpädagogischen Arbeit des Ökologie-Zentrums mithilfe Koffern und Kisten möglich war.

Bei der Diskussion um die umweltpädagogische Arbeit kamen auch Unterschiede in der Arbeit zwischen Selfhelp Manenberg und dem Ökologie-Zentrum zur Sprache. Für Juanita und Patrick war unverständlich, dass die umweltpädagogische Arbeit als Einzelaktion ohne längerfristigen näheren Kontakt zu den Kindern abläuft. Selfhelp Manenberg arbeitet sehr langfristig mit einzelnen Schulklassen, um eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen und aufgrund dieser Beziehung pädagogisch auf die Kinder einwirken zu können. Das Ökologie-Zentrum ist in seiner Arbeit aufgrund schulorganisatorischer Bedingungen darauf angewiesen, in Einzelaktionen, meist an Projekttagen innerhalb weniger Stunden mit den Kindern einen möglichst großen Effekt, sozusagen einen Bewusstseinsblick zu erzielen um in seiner Arbeit mit den Kindern erfolgreich zu sein. Deshalb ist das Konzept darauf ausgerichtet, durch das unmittelbare Naturerlebnis möglichst stark alle Sinne und vor allem auch die Emotionen anzusprechen. Ein längerer Kontakt zu den Kindern könnte die Arbeit wesentlich verbessern, war aber leider nur in Ausnahmefällen möglich. Möglicherweise gibt es im Rahmen der Ganztagsgrundschulen neue Spielräume für intensivere und langfristige Umwelterziehungsarbeit.

**Für die Südphase des Projekts ist die Erfahrung mit der kontinuierlichen Arbeit in den Schulen von hoher Bedeutung und soll ein besonderes Augenmerk finden.**

### **Erste Eindrücke von der Projektarbeit in Kapstadt**

Papierschnipsel fliegen durch den Klassenraum, vergnügt wird in einem riesigen Bottich mit Papiermaché gerührt und gematscht, dabei wird sich in einem Mix aus Englisch und Afrikaans unterhalten. So sah der Alltag während des „Lesson in a Box“ Projekt zwischen „Selfhelp Manenberg“ und „Welthaus Aachen“ in Kapstadt, Südafrika aus. Innerhalb des Projektes wurden Schulkinder im Alter von sieben bis vierzehn Jahren an zwei Grundschulen in Manenberg, einem Township bei Kapstadt, das Thema „Recycling“ näher gebracht.

In einem wöchentlichen Workshop, geleitet von zwei südafrikanischen Mitarbeitern von „Selfhelp Manenberg“ und zwei deutschen Mitarbeitern des „Welthaus Aachens“, wurde aus alten Zeitungen neues Papier hergestellt. Der „Papier-Workshop“ im Rahmen des „Lesson in a Box“ Projektes stellt den ersten Schritt dar, Umweltpädagogische Themen und Aktivitäten in die mannigfaltige Arbeit der Nicht-Regierungs-Organisation „Selfhelp Manenberg“ zu integrieren. Innerhalb dieser ersten „umweltpädagogischen Gehversuche“ kam es zu einem regen Austausch zwischen der beiden Organisation „Selfhelp Manenberg“ und „Welthaus Aachen“, der in Zukunft zu einer kontinuierlichen Partnerschaft wachsen soll.





## Mural – Global

Das Wandbild wurde am Training Centre in Khayelitsha als Teil des Projektes **“Aachen African LA21 Spring Festival”** gestaltet. Anfang 2005 waren 2 Wandprojekte in Aachen umgesetzt worden, dies ist sozusagen die südafrikanische “Antwort”.

In der Partnerschaft zwischen Kapstadt und Aachen begleiten die MURALS die Lokalen-Agenda-Projekte seit Beginn der Partnerschaft in 2000. Seitdem sind ca. 10 Wandbilder wechselseitig entstanden, zum Teil an öffentlichen Gebäuden ins Stadtbild eingegliedert, zum Teil als Projekte mit Schülern in den entsprechenden Schulen realisiert (Aachen in 2000, 2003, 2004, 2005; Khayelitsha in 2001, 2004, 2005).

Die 4 Künstler haben die ca. 100qm große Wand gemeinsam entwickelt und gemalt. Thema ist Begegnung von Süden und Norden. Motive, Techniken und Wissen wurden ausgetauscht, es wurde gearbeitet, diskutiert, zusammen gelacht, alles ohne Verständigungsprobleme, mit dem Fazit: **“ART IS OUR LANGUAGE”**. Es wurde zur Einarbeitung eine Technik benutzt, die wir **“SWAP”** nennen, bei der die ganze Gruppe gemeinsam auf einem Format arbeitet. Es ist erlaubt, hinzuzufügen, zu übermalen, zu zerstören und so zu neuen und unbeabsichtigten Resultaten zu kommen. In diesem Prozess wurde die Geschichte entwickelt, die später auf die Wand übertragen wurde. Es finden sich Township-Szenen auf der Wand (die Shacks, Menschengruppen, eine sitzende Alte vor ihrer Hütte, Arbeitsszenen), weiterhin Aspekte nachhaltiger Entwicklung (die Elemente Wasser, Nahrung, Bauen, Kommunikation, Arbeit) und Elemente europäischer Kunst und Kultur (der Aachener Dom steht eingereiht in die Szenerie der Hütten, die Eifel-Matronen bringen als Motiv geschichtliche Aspekte der Aachener Region nach Südafrika, Anlehnungen an die Kunst von Expressionismus und Kubismus setzen Kontrapunkte zu realistisch gestalteten Partien des MURALS).



## Aachen African LA21 Spring Festival

Im Oktober fanden im Rahmen des Aachen African LA21 Spring Festival verschiedene Feste und Aktivitäten in Kapstadt statt. Mehr darüber gibt es im Bericht von Grace Stead (Local Agenda 21 Co-ordinator; City of Cape Town), der als Anhang mit dem Newsletter versandt wird.



## Bericht aus dem Förderverein

Nach dem letzten Newsletter vom August wurde Ende September eine Pressekonferenz abgehalten, um den Förderverein der Öffentlichkeit vorzustellen. Im November fand die erste Jahresversammlung statt. Mehr Informationen gibt es im Protokoll, das auf Anfrage übermittelt wird.

## AKTUELLES

### Neues von der Schulpartnerschaft

Die Neubelebung der Partnerschaft zwischen dem Inda-Gymnasium und der Luhlaza High School in Khayelitsha ist in vollem Gange!

März/April werden 5 Luhlaza-SchülerInnen für drei Wochen in Aachen sein und im Herbst 2006 sollen Inda-SchülerInnen nach Kapstadt reisen. Nora Krüger (wie im letzten

newsletter vorgestellt: Anglistik/Germanistik-Studentin) bereitet die SchülerInnen intensiv auf ihre Aufenthalte vor. Sie hat im Herbst 2005 mit Frau Emonts von Förderverein der Inda-Gymnasiums einen Förderantrag für den Austausch bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung erarbeitet und eingereicht: wir hoffen auf Unterstützung! Die Schulen haben sich auf ein Memorandum of Understanding für ihren Austausch geeinigt, in dem Ziele und Methoden beschrieben werden.

Der „sponsored run“ am Inda ergab (wie auch in der Presse zu lesen war) stolze 33tausend- und-etwas Euro. Zur Hälfte gehen sie in eine Kinder-Krebs-Klinik in Bad Bukovar (innerhalb eine Patenschaftsprojektes, in dem sich das Inda seit mehr als 10 Jahren engagiert). Die zweite Hälfte steht für die Eigenmittel des Förderantrages, für die Finanzierung der Betreuung und Vorbereitung und für Teile des Programms innerhalb des Austausches zur Verfügung. Der geplante Aufenthalt der deutschen SchülerInnen in Kapstadt soll u.a. aus Mitteln des Konkreten Friedensdienstes gefördert werden (Antrag auch bereits von Nora gestellt).

Gesucht hierfür: noch ein paar freiwillige, die z.B. gerne eine Exkursion mit betreuen wollen- bitte bei Gabriele Schütz-Lembach melden!

## Instrumentensammlung

Auch in diesem Jahr spielte das „Jugendsinfonieorchester Aachen“ Instrumente für unsere Partner in Kapstadt ein: Zwei wunderbar durch Herrn David Berbuer restaurierte Geigen werden den Weg ins Township Elsies River finden und dort die musikalische Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen unterstützen können.

Unser langjähriger Partner in Kapstadt, Gilbert Thomas, hatte die Instrumentensammlung ursprünglich für seine ehemalige Schule begonnen und nun die Musikkförderung von benachteiligten Jugendlichen auf zwei Stadtteile von Kapstadt ausgebaut: die Instrumente kommen unabhängig vom Schultyp Jugendlichen in den Townships „Elsies River“ und „Lotus River“ zugute. Das Projekt trägt nun den Namen *Musedi* und beinhaltet das Ziel, Jugendliche ein Instrument erlernen zu lassen und sie durch Musik stark zu machen im Umgang mit den täglich im Township herrschenden Problemen (Arbeitslosigkeit, Banden, Kriminalität, Gewalt).

Ein ganz herzliches Dankeschön den Aachenern jugendlichen Musikern und Herrn Mengler vom Jugendsinfonieorchester Aachen!

## Jahresplanung 2006

- Febr. bis April Aktualisierung der Webseite
- Feb Newsletter  
27.2.-12.3.: Gabriele Schütz-Lembach fährt zur ICLEI-Konferenz in Kapstadt
- März-Mai Bastian and Holle in Kapstadt im Bauwagenprojekt
- März-April Schüleraustausch: Luhlaza-Schüler in Aachen
- 25. März (11:00 – 16:00) Partnerschaftskonferenz im Umweltamt
- März Radiosendung auf 100,1 über die Partnerschaft
- Mai Ausstellung „our Land“ ([www.our-land.de](http://www.our-land.de)) und über Manenberg
- September Teilnahme am Weltfest und am Agenda21-Markt
- Sept-Okt Schüleraustausch: Schüler des Inda-Gymnasiums besuchen Kapstadt
- September Radiosendung auf 100,1 über die bevorstehende Fahrradaktion
- Oktober ASA-Teilnehmer reisen nach Kapstadt (Projektvorschlag Nika Stützel, RWTH)

## KURZINFOS

### Informationstafeln am neuen Bahnhof Schanz

Für 2006 hoffen wir auf die Bewilligung von 4 Förderanträgen, wobei es sich bei dem größten um **Informationstafeln am neuen Bahnhof Schanz** handelt. Nachdem während des „Öcher South African Summer“ an einer Wand des Welthauses mit Sicht zum Bahnhof Schanz ein großes Wandbild zur Partnerschaft entstand, stellen sich damit für viele Bahnreisende Fragen. Tafeln mit wechselnden Informationen könnten die Bahnreisenden umfassend über die Partnerschaft, Agenda 21 und anstehende Veranstaltungen informieren. Eine Bewilligung seitens der Bahn liegt bereits vor !

### Frauengebetstag

Während des **Frauengebetstages** im November konnte die Partnerschaft kurz vorgestellt werden. Daraus ergaben sich bereits zwei neue „allein-Termine“, die Gelegenheit geben, anhand vieler Fotos Kapstadt und unsere Partnerschaft darzustellen

**16.2., 19.30 h St. Donatus in Aachen-Brand**, Hochstr. 6-8: Vortrag über die Aachen-Kapstadt-Partnerschaft. Herzliche Einladung an alle.

**22.3., 19 h: ev. Gemeinde Kornelimünster**, Schleckheimer Str. 14

### Mitgliedersuche für Förderverein

Der Förderverein der Partnerschaft sucht aktive und passive Mitglieder !

Schon die passive Mitgliedschaft für nur 1,- € pro Monat (=12,-/Jahr) unterstützt die Projektarbeit der Partnerschaft.

Spenden und Mitgliederbeiträge können überwiesen werden auf das Konto:

**„Verein z.Förderung Agenda21 Partsch.Aachen-Kapstadt e.V.“.**

Aachener Bank

BLZ: 390 601 80

Kontonr.: 138228010

### Partnerschaftstaschen, Blumen und T-shirts

Partnerschaftstaschen und die schon bekannten wunderbaren Blechblumen sind gegen eine Spende von mindestens 2,50 €/Stück beim Fachbereich Umwelt, Zimmer 009, (Gabriele Schütz-Lembach) und bei InWEnt erhältlich.

Ab Ende Januar gibt es dort auch **T-shirts** mit dem schwarzen Partnerschaftslogo!



### Fotoausstellung (Termin in Aachen voraussichtlich im Mai)

„our land, our life, our future“ zeigt in einer Fotoausstellung zum Thema Südafrika speziell die Lebensbedingungen der Menschen auf dem Lande, wobei die Kapregion einen geografischen Schwerpunkt bildet. Das Kooperationsprojekt „Lessons in a Box“ zwischen dem Welthaus Aachen und der NGO Selfhelp Manenberg in Kapstadt wird gleichzeitig in einer kleineren Ausstellung dokumentiert - Umwelterziehung an Schulen hier und dort wird anlässlich eines Austauschprojekts aus dem Jahr 2005 dargestellt und zeigt ein Beispiel praktischer Entwicklungszusammenarbeit. Als Rahmenprogramm sind Vorträge zur Ausstellung bzw. Partnerschaft Aachen-Kapstadt geplant. Mehr Infos zur Ausstellung gibt es unter [www.our-land.de](http://www.our-land.de).

---